

Auszeichnungen und Haltung

Eine Vielzahl von Auszeichnungen wie der Eurobike Gold Award, der iF Product Design Award oder der VSF-Gütesiegelstatus unterstreichen die technologische und gestalterische Führungsrolle des Unternehmens.

Mit dem unternehmensweiten friendly-Konzept bündelt busch+müller alle Maßnahmen rund um umweltfreundliche Prozesse, faire Bedingungen und ressourcenschonende Produktentwicklung. Eine Reihe von Produkten wird aus kompostierbarem Material hergestellt. Der Strom stammt zu 100 Prozent aus Wasserkraft. Produktionsabwärme wird zur Beheizung genutzt. Transportwege werden durch regionale Zulieferung und Eigenfertigung minimiert. „Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatz, sondern der Grundsatz für alles, was wir tun“, betont Guido Müller. „Dass wir in Deutschland fertigen, ist Ausdruck dieser Haltung und Grundlage für das Vertrauen, das Handel und Endkunden uns entgegenbringen.“

Auch gesellschaftlich bezieht busch+müller Position – etwa in einer bundesweiten Anzeigenkampagne für Vielfalt und Toleranz. Unter dem Slogan „Deutsche Familienunternehmen machen sich stark für mehr Toleranz und Offenheit in der Gesellschaft“ wurden im vergangenen Jahr Anzeigen in Zeitungen und Magazinen geschaltet. Auch busch+müller beteiligte sich. Derzeit arbeiten Menschen aus 15 Nationen im Unternehmen. „Gemeinsam mit inzwischen über 155 Familienunternehmen mit deutschen Wurzeln sind wir der Überzeugung, dass Vielfalt und Toleranz einen wesentlichen Teil des Erfolgsstandortes Deutschlands ausmachen“, betont Geschäftsführer Guido Müller.

100 Jahre busch+müller – der Dank gilt den Mitarbeitenden

Seit 1925 haben 1.560 Menschen bei busch+müller gearbeitet. Für die Familie Müller ist klar: Der Erfolg ist das Werk dieses Teams. „Das, was wir in den 100 Jahren erreicht haben, verdanken wir vor allem den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die bisher bei uns beschäftigt waren oder jetzt bei uns beschäftigt sind“, so die beiden Geschäftsführer abschließend. „Ohne diese vielen tollen Menschen wäre all das nicht möglich gewesen.“

Mehr zum Unternehmen auch auf der Homepage:
www.bumm.de

QUALITÄT UND INNOVATION IN ZAHLEN

- 60 Patente und Schutzrechte
- 15 VSF Zertifizierungen für besonders langlebige und zuverlässige Fahrrad-Komponenten
- Der Rote Punkt NRW 1993
- Eurobike Awards 2007, 2009, 2010, 2021
- Einziger Eurobike Gold Award für eine Komponente 2007
- Einziger Eurobike Green Award 2009
- VSF Goldenes Ritzel für herausragende Entwicklung in der Fahrradbeleuchtung
- 3-fache Auszeichnung mit dem „Meilenstein“, Leseraward der Trekkingbike
- Special Award von Gazelle für exzellente Leistung bei der Entwicklung eines exklusiven Scheinwerfers
- iF Produktdesignaward 2010 und 2025
- Testsieger 2011 TOUR und RoadBIKE
- FIETS INNOVATIE AWARD 2011, 2024 und 2025
- mehrfach ausgezeichnet durch Stiftung Warentest
- Produkt des Jahres 2013, VELOJOURNAL
- READERS AWARD 2019 und 2025 der MyBike
- German Design Award 2020
- German Design Award Gold Winner 2025
- Fair Ride Siegel 2022 von velomotion
- NimmsRad User Award Beleuchtung Gold 2023
- Radfahren Testsieger 2023, 2024, 2025
- Plus X AWARD 2024/2025 für TURNEC und Briq-XL
- Auszeichnung SIHK: Weltmarktführer in Südwestfalen 2024
- Cyclingworld Award Gold Winner 2024 Best Parts, Components & Technology
- Cyclingworld Award Silver Winner 2025 Best Parts, Components & Technology

friendly



Die Köpfe und die Herzen unseres gesamten Teams, ohne das hundert Jahre busch+müller nicht möglich gewesen wären. Mit Ideen, die ohne das Herzblut unserer Produktentwickler und viele Stunden des Tüftels niemals das Licht der Welt erblickt hätten.

Mit Ideen, die zu echten Originalen der Zweiradbeleuchtung wurden – und geprägt haben, was heute als selbstverständlich gilt.

100 busch+müller 1925-2025

100 busch+müller 1925-2025

Der Ursprung guter Ideen

MADE IN
MEINERZHAGEN



Guido Müller und Dr. Rainer Müller

AUS DER NOT GEBOREN.

Liebe Leser,

August 1925: Weltwirtschaftskrise, Inflation. Eine Pleitewelle geht durch das Land. Menschen verlieren ihre Jobs. Sie leiden Hunger. Auch in Meinerzhagen im Sauerland. Auch die Helden dieser Geschichte: 2 Jungs, 26 und 16 Jahre alt, der eine Schlossergeselle, der andere kaufmännischer Lehrling. Sie stehen vor dem Nichts. Die Firma, für die sie gearbeitet haben, geht ebenfalls pleite. Was tun? Der Vater des Jüngeren ist Hammerschmied. Er wohnt im Nachbarort Holzzipper und hat eine Kuh. Das sichert ihm und seiner Familie ein gewisses Auskommen. Er gibt unseren beiden Jungs etwas Geld. Diese entscheiden sich, Restmaterial zu verbauen und zu verkaufen: Riemenverbinder, Pumpenhalter und Katzenaugen. Die Namen der beiden: August Busch und Willy Müller. Es ist der 1. September 1925. Das ist die Geburtsstunde einer neuen Firma. Keine große Pressekonferenz, kein Medienrummel, kein Sektempfang. Aber die Chance auf etwas Geld für Lebensmittel und Kleidung. Und ein Hoffnungsschimmer für die verbliebenen 6 Mitarbeiter.

Der Rest ist Geschichte, von der wir beiden, aber auch ihr, liebe Leser, ein Teil geworden seid. Als von Dank erfüllter Sohn und dankbarer Enkel des Gründers Willy Müller (und Enkel und Urenkel des Kuhbesitzers) blicken wir auf eine hundertjährige Historie zurück. Es gab Höhen und Tiefen, lustige und traurige Geschichten, freudige Ereignisse und Schicksale, Erfolge und Rückschläge, positive Überraschungen und Enttäuschungen. Ein erfolgreich entwickeltes Produkt. Aber genau so auch einmal eine Fehlinvestition. Viel harte Arbeit. Lange Arbeitstage. Es gab die frischgebackene Mutter mit dem Neugeborenen, den Familienvater mit dem todkranken Kind, dem die Ärzte nur noch wenig Zeit geben. Die enttäuschte Mitarbeiterin, die die gewünschte Lohnerhöhung nicht bekommen hat. Das frischvermählte Ehepaar. Den Abteilungsleiter, der plötzlich tot umfällt. Prämien für alle in erfolgreichen Geschäftsjahren. Magere Jahre ohne Prämien. Den findigen Tüftler, die fleißige Montagemitarbeiterin, die Reinigungskraft, die Ingenieurin, den Maschinenbediener und den Verwaltungsmitarbeiter. Auch außerhalb der Firma spielen viele Menschen eine wichtige Rolle: Der zuverlässige Lieferant oder der treue Kunde. Der Vertriebspartner, der Politiker, die Familien im Hintergrund, die Kirchen, die Verbände, die Redakteure und noch viele mehr.

Was immer auch geschieht, es sind die Menschen, die den Werdegang einer Firma prägen. Uns als Chefs muss das immer bewusst sein. Ebenso, dass 300 Familien von unseren Entscheidungen abhängen. Sowohl von den guten als auch den schlechten Entscheidungen.

Wir wünschen euch und uns, dass noch viele gute Entscheidungen getroffen werden, und freuen uns auf die nächsten 100 Jahre.

Eure

Dr. Rainer Müller

Guido Müller

100 JAHRE BUSCH & MÜLLER - AUS KLEINSTEN ANFÄNGEN ZUM WELTMARKTFÜHRER

Die Anfänge waren äußerst schwierig, damals vor genau 100 Jahren. Deutschland steht noch unter den Nachwirkungen des Ersten Weltkriegs. Hyperinflation, politische Unruhen und wirtschaftliche Not prägen den Alltag. In einer kleinen Metallwarenfabrik an der unteren Volmestraße in Meinerzhagen läuft das Geschäft schlecht. Als dann auch noch Geld aus der Kasse verschwindet, ist das Aus besiegelt – die Firma Eichholz geht Konkurs. Doch zwei der Mitarbeiter geben nicht auf: der 26-jährige Schlosser August Busch und der 16-jährige Lehrling Willy Müller. Am 1. September 1925 gründen sie ihre eigene Firma: Busch & Müller – kurz bumm. Ihr Ziel: aus der Not eine Chance machen.

„Mein Vater hat oft von dieser Zeit erzählt“, erinnert sich Dr. Rainer Müller. Der 82-Jährige ist seit 1967 im Betrieb aktiv und nach dem Tod des Vaters im Jahr 1995 jetzt selbst der Seniorchef im Unternehmen. Er leitet es seit 1998 gemeinsam mit seinem Sohn Guido (53), der als Hauptverantwortlicher zugleich die dritte Generation repräsentiert. Der Familienzweig Busch war bereits 1980 vollständig ausgeschieden.

Die ersten Jahre sind hart. Geld ist knapp, Material teuer. Unterstützung kommt aus Holzzipper – von Müllers Vater, der als Hammerschmied und Landwirt ein kleines Auskommen hat. Er greift den jungen Gründern immer wieder finanziell unter die Arme.

Der Durchbruch: Katzenaugen aus Meinerzhagen

1929 schreibt der Reichsverkehrsminister Rückstrahler für Fahrräder vor. Die „Katzenaugen“ von busch+müller fallen auch darunter. Um das Prüfzeichen zu erhalten, reist Willy Müller



Willy Müller



August Busch

mit dem Zug nach Berlin – ein entscheidender Schritt. Kurz darauf beginnt die Massenproduktion und busch+müller wird zum Vorreiter einer fortschreitenden technischen Entwicklung rund um die Beleuchtung von Zweirädern. Ab 1935 werden aus den Rückstrahlern Rücklichter mit Glühlampe, betrieben durch einen Dynamo mit drei Watt Leistung – was bis heute Standard ist. Jahrzehntlang sollten die Rückstrahler und Rücklichter in den vielfältigsten Variationen die Hauptprodukte von busch+müller werden.

Das Sortiment ist in den 30er- und 40er-Jahren breit: Wäschestampfer für die Waschküche, Schutzhelme für Motorradfahrer, Butterdosen und Essgeschirr aus dem neuen Werkstoff Bakelit, Lenkergriffe, Luftpumpenhalter. Sogar ein kurioses Multifunktionsgerät – Heißluftdusche, Staubsauger und Waschapparat in einem – entsteht in der Werkstatt.



1964
BIS HEUTE
SCHWENKSPIEGEL



1962 - 1980
OPEL-PKW-SPIEGEL FÜR
KADETT UND REKORD
(METALL + KUNSTSTOFF)



1969
WARNDREIECKE



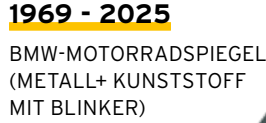
1978
RÜCKLICHT MIT
SPIEGELOPTIK



1982
SPEICHEN-
RÜCKSTRAHLER
310



1989
TOPLIGHT:
ERSTES RÜCKLICHT
AM GEPÄCKTRÄGER
MIT ZULASSUNG



1969 - 2025
BMW-MOTORRADSPIEGEL
(METALL+ KUNSTSTOFF
MIT BLINKER)

„Schade, dass wir davon in unserem Archiv kein Produkt mehr haben. Nur ein Dokument über einen Gebrauchsmusterschutz liegt uns noch vor. Leider war es keine Patentanmeldung. Vielleicht wäre das heute noch ein lohnendes Geschäft“, erzählt schmunzelnd Rainer Müller.

Als 1946 die Firma Adam Opel AG Rückstrahler für ihre PKW-Produktion benötigte, war busch+müller zur Stelle und konnte eine wichtige Geschäftsbeziehung zu dieser Automobilfirma aufbauen.

1950er bis 1970er: Spiegel, Wachstum und neue Technik

Nachdem das Glas der Rückstrahler und Rücklichter in den 50er Jahren durch Kunststoff ersetzt werden konnte, erweitern die neuen Kunststofftechnologien die Mög-

lichkeiten in der gesamten Produktpalette, insbesondere für Rückstrahler und Rücklichter, die weiterhin zum Markenkern von busch+müller gehören. 1957 startet die Produktion von Rückspiegeln. Und damit werden Spiegel der zweite große Stützpfiler im Produktsortiment des Unternehmens. Aufgrund der Geschäftsbeziehung zu Opel mit Rückstrahlern wird busch+müller ab 1962 Lieferant für alle Spiegel der Modelle Opel Kadett und Opel Rekord.



1992
LUMOTEC:
ERSTER FAHRRAD-
SCHEINWERFER



2002
DYMOTEC DYNAMO



1992
WELTWEIT ERSTES
FAHRRADRÜCKLICHT
MIT STANDLICHT-
ELEKTRONIK



2004
LED-SCHEINWERFER
MIT FREIFORM-
FLÄCHEN-OPTIK

Es werden teilweise bis zu 30.000 Spiegel pro Monat an Opel geliefert. Das geht bis in die 70er Jahre so. Ab 1969 und auch heute noch liefert busch+müller Spiegel für nahezu alle BMW-Motorräder in Serie. Gleichzeitig wächst das Unternehmen: Eine Verlagerung aufgrund der neuen Umgehungsstraße in Meinerzhagen wird erforderlich. Der Standort „Auf dem Bamberg“ entsteht in den 60er Jahren.

1980er bis 1990er: Innovationen setzen Standards

In den 1980ern ergänzen Speichenstrahler, Front- und Gepäckträger Rückstrahler das Produktsortiment von busch+müller. Wenig später folgt eine technische Weltneuheit: das weltweit erste Fahrrad-Rücklicht



2005
BATTERIE-RÜCKLICHT
IX-RED



2020
MOTORRAD-RÜCKLICHT
MIT BREMSLICHT
UND BLINKER FÜR BMW

2018
AKKUSCHEINWERFER
SPACE



2021
FAHRRAD-RÜCKLICHT
MIT AUTOMATISCHER
BREMSLICHT- UND
NOTBREMSLICHTFUNKTION



2023
BLINKER TURNTEC T4
FÜR E-BIKES



2025
E-BIKE-SCHEINWERFER
MIT DIGITALEM KURVENLICHT
MIT APP STEUERBAR

mit kondensatorgespeicher Standlichtfunktion. Es ist gleichzeitig Vorbild für alle künftigen Wettbewerbsprodukte. Die Elektronik hält Einzug in die Produkte von busch+müller. Im selben Jahr erfolgt die Aufnahme der Produktion von Dynamo-Scheinwerfern. busch+müller entwickelt den „Lumotec“ – den ersten Halogenscheinwerfer mit umlaufender Reflektorfläche. 1997 erhält das Unternehmen die DIN-ISO-9001-Zertifizierung für ihr Qualitäts-Managementsystem und bleibt aufgrund dieser Qualifikation fester Partner vieler Motorrad- und Fahrradhersteller.

2000er bis heute: Vom Licht zur Hightech-Lösung

Mit der LED-Technologie beginnt eine neue Ära: 2005 bringt busch+müller den ersten für den Dynamobetrieb zugelassenen LED-Fahrradscheinwerfer auf den Markt. 2007 folgt der IQ-TEC-Scheinwerfer – eine „Lichtrevolution“, wie er in der Fachwelt genannt wird. Er erhöht die Helligkeit der Scheinwerfer von 15 Lux auf 40 Lux auf mehr als Doppelte. Damit gibt busch+müller die Initialzündung für einen bis heute andauernden Wettbewerb für immer bessere Straßenausleuchtung und damit für mehr

Sicherheit für den Radfahrer. Spätere Highlights: Spiegel mit Blinker für BMW-Motorräder (2017), Blinker und Rücklichter sowie Scheinwerfer für BMW-Motorräder, Fahrradrücklichter mit Bremslichtfunktion (2021), der Kurvenlicht-Assistent LEVAL (2022), Fahrradblinker Turntec (2023) und 2025 der digitale App-gesteuerte Kurvenlicht-scheinwerfer Briq-XL.

Alles unter einem Dach

Den anhaltenden Erfolg führen die beiden Firmenchefs Rainer und Guido Müller auch auf die traditionell hohe Fertigungstiefe zurück: Vom Design über die Produkt- und Elektronikentwicklung, den Werkzeugbau, die Kunststoffspritzerei, die Ultraschallschweißerei und die Galvanik bis zur Endmontage – busch+müller fertigt komplett in Meinerzhagen. Auf 14.000 Quadratmetern arbeiten rund 300 Mitarbeitende. Die Schwesterfirma BEW in Wiehl produziert mit 60 weiteren Beschäftigten die Elektronikplatinen. „Wir sind eines der letzten Unternehmen, die Zweiradbeleuchtung und Spiegel ausschließlich in Deutschland fertigen“, ist man stolz.